



DAS WEINJAHR

2022



LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère de l'Agriculture,
de l'Alimentation et de la Viticulture

Institut viti-vinicole

DAS WEINJAHR 2022 UND SEINE ERNTEERGEBNISSE

Veröffentlichung der
Abteilung Weinbau des Weinbauinstitutes in Remich, Februar 2024



LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère de l'Agriculture,
de l'Alimentation et de la Viticulture

Institut viti-vinicole

DAS WEINJAHR 2022

**Ein Jahr mit extremer Dürre, ertragslosen Junganlagen,
niedrigen Mostgewichten und doch zufriedenen Winzern!**

INHALTSVERZEICHNIS

Das Weinjahr 2022 im Überblick	7
I. Wetteranalyse	7
II. Die Witterung während des Weinjahres 2022	8
Lufttemperaturen (ASTA-Wetterstation Remich)	8
Lufttemperaturen Vegetationsruhe 2022 (ASTA-Wetterstation Remich).....	9
Warme und kalte Tage 2022 im Vergleich zum LMW 1968-2022 (ASTA-Wetterstation Remich)	11
Bodentemperaturen 2022 (ASTA-Wetterstation Remich).....	13
Vergleich der Niederschläge des Weinjahres 2022 mit dem LMW der Jahre 1966-2022...	13
Niederschlagsverteilung 2020 bis 2022 an den moselnahen ASTA-Wetterstationen	17
III. Der Vegetationsverlauf der Reben in 2022	19
IV. Die phänologischen Daten der Reben Für 2022	21
V. Pilzkrankheiten, Schädlinge und Schädigungen	23
Das Weinjahr 2022 in Bildern... ..	25
VI. Die Entwicklung der Rebflächen und der Betriebe.....	26
Die Rebflächen (Stand 15. Mai 2022)	26
Vergleich der Bestockung 2022 gegenüber 2003 (20 Jahre)	27
Entwicklung der Rebsorten in % der Rebfläche seit 1966	28
Die Rebfläche nach dem Alter der Rebstöcke (Hektar) (Stand 15. Mai 2022)	29
Die Bewirtschaftungsbetriebe 2022 (Stand am 15. Mai 2022)	30
Im Vergleich: Stand der Bewirtschaftungsbetriebe am 1. September 2001	31
Betriebszahl und bewirtschaftete Rebfläche am 15. Mai 2022	32
Entwicklung der Betriebszahl und der bewirtschafteten Rebfläche 2022 im Vergleich zu 2001	32
Verteilung des Rebareals 2022.....	32
Alter der Betriebsleiter und bewirtschaftete Rebfläche 2022.....	33
VII. Erntemengen.....	34
Ernteergebnisse 2022	34
Die Erntemengen der letzten 10 Jahre	34
Die Hektarerträge seit 1966 (HI/Ha)	35
Bruttoerlös pro Hektar nach Traubensorten im Jahr 2022.....	36
VIII. Die Qualität	36
Durchschnittliche Mostgewichte, Mostsäuren und Reifegrade	36
Die IVV-Reifemessungen 2022 im 10-jährigen Vergleich	37

IX. Ergebnisse der Mostuntersuchungen des Jahrgangs 2022.....	39
Lesedauer (LMW = Langjähriger Mittelwert)	39
Gesamtübersicht Laboranalysen 2022 (Institut viti-vinicole)	40
X. Gesamtübersicht der 2022 ^{ER} Ernte	41
XI. Die Weinernten der letzten 32 Jahre	42
XII. Export, Bestand und Verkauf von inländischen Weinbauerzeugnissen im Weinjahr 2021/2022	43
Export von inländischen Weinbauerzeugnissen gegliedert nach Ländern in HI	43
Export von inländischen Weinbauerzeugnissen gegliedert nach Produkten in HI	43
Bestände von inländischen Weinbauerzeugnissen zum 31.07.2022 nach Sorten und Produkten in HI	43
Bestand von inländischen Weinbauerzeugnissen zum 31. Juli (HI)	44
Export von Luxemburger AOP-Qualitätsweinen gegliedert nach Sorten, Ländern und Qualitätsstufen in HI im Weinjahr 2021/2022	44
Verbrauch von inländischem Wein nach Sorten im Weinjahr 2021/2022 (HI)	45
Verkauf von inländischen Weinbauerzeugnissen im Inland (HI).....	45
Verkauf pro Einwohner von Luxemburger Weinbauerzeugnissen im Inland (L)	45

DAS WEINJAHR 2022 IM ÜBERBLICK

I. WETTERANALYSE

Das Jahr 2022 geht als ein Jahr der Extreme in die Geschichtsbücher ein. Noch nie dagewesene Trockenperioden und rekordverdächtige Hitzeperioden prägten den Sommer, ohne dabei Höchstwerte oder Temperaturrekorde zu knacken.

Das zurückliegende Jahr 2021 konnte den Wasserhaushalt des Bodens füllen, jedoch nicht sättigen. Die Wetterstationen verzeichnen ca. 280 mm Niederschlag von November bis März. Der Winter 2022 kann, wie auch die Jahre zuvor, als sehr mild bezeichnet werden. Mit Ausnahme des Novembers, waren alle Wintermonate wärmer als der langjährige Mittelwert. Der Januar sowie der Februar brachten dann ordentliche Niederschläge mit sich, nicht jedoch ausreichend, um die Böden zu sättigen.

Der Austrieb der Rebe erfolgte Ende April. Ein Spätfrostereignis Anfang Mai erreichte uns nicht. Die Temperaturen kletterten in den ersten Maitagen stetig an und erzielten Mitte Mai die 30 °Celsius. Der Monat Mai brachte lediglich 27 mm Regen in Remich. Dadurch wurde schon im Frühjahr das Bodenwasser dezimiert. Der Juni brachte zwar mehr Niederschlag als der Mai, allerdings wurden viele extrem heiße Tage gemessen. Die Blüte, welche mit Beginn des Monats Juni einsetzt, wurde von niedrigen, moderaten Sommertemperaturen begleitet. Mit Abgang der Blüte stiegen die Temperaturen erneut rasant an. Morgentau konnte im Moseltal nur selten registriert werden.

Der Juli konnte die Rebe sogar noch stärker belasten. Noch mehr extrem heiße Tage, noch weniger – bis kaum Niederschlag zehrt an den Reben und besonders an den Jungreben. Temperaturen von knapp 40 °Celsius konnten gemessen werden. Das Weinjahr 2022 geht wahrscheinlich als DAS Dürrejahr in die Geschichtsbücher ein. Zum Ende des Monats August vermerkten wir an der gesamten Mosel ein Wasserdefizit von bis zu 400 mm Niederschlag. Das Verlangen der Rebe nach Wasser stieg stetig an. Von Dezember bis zum Herbstmonat September wurden immer höhere Temperaturen gemessen als im LMW (langjähriger Mittelwert). Im Vergleich der Lufttemperaturen von 1968-2022 sind Temperaturunterschiede über die Sommermonate mit bis zu 4 °C Unterschied zum LMW deutlich zu sehen.

Zum September hin, wo die Regenfälle gerne ausbleiben dürfen, stiegen die Regenfälle jedoch an. Die Natur erholte sich langsam von den stressigen Sommertagen, doch für die Trauben bedeutet Regen in der Reifephase meist nichts Gutes. Zum Glück hielten sich diese Niederschläge jedoch im Rahmen. Frühe Sorten bekamen teilweise Probleme mit Fäulnis. Eine Vorlese bei späten Sorten machte durchaus Sinn, da die niedrigen Temperaturen in der Erntephase keine sehr hohen Mostgewichte mehr zuließen. Durch die kühlen Nächte wurde auch die Fäulnis Epidemie unterbrochen und die Erntephase zog sich etwas in die Länge. Die Säurewerte fielen früh ab, was den hohen Temperaturen in der Reifephase geschuldet war.

FAZIT: Viele Sorgenfalten im Sommer machten sich breit, da die Trockenheit extrem war. Einige Anlagen kamen nicht zur Entfaltung und trugen extreme Schäden davon. Als dann der Regen in der Reifephase anstieg, musste man mit dem schlimmsten rechnen. Im Endeffekt

Weine werden ihre eigene Geschichte schreiben und auch der Weinjahrgang 2022 wird als ereignisreich und unvergessen in die Geschichtsbücher eingehen. Mit diesen Temperaturextremen wie in den letzten 10 – 15 Jahren muss leider immer mehr gerechnet werden Die Winzer*innen haben keine Zeit sich auszuruhen, es müssen stetig Maßnahmen und Strategien weiterentwickelt werden.

II. DIE WITTERUNG WÄHREND DES WEINJAHRES 2022

Lufttemperaturen (ASTA-Wetterstation Remich)

Monat	Temperatur °C				Abweichung	
	Monatlicher Mittelwert °C		LMW / Monat °C		zum LMW °C	
November 2021	4,66		5,61		-0,95	
Dezember	4,53		2,92		1,61	
Januar 2022	2,63		2,10		0,53	
Februar	5,50		2,79		2,71	
März	7,31		6,11		1,20	
April	9,65		9,45		0,20	
Mai	16,39	16,39	13,70	13,70	2,69	2,69
Juni	19,71	19,71	16,94	16,94	2,77	2,77
Juli	21,61	21,61	18,94	18,94	2,67	2,67
August	22,40	22,40	18,28	18,28	4,12	4,12
September	14,62	14,62	14,88	14,88	-0,26	-0,26
Oktober	13,50	13,50	10,37	10,37	3,13	3,13
Durchschnitt	11,88	18,04	10,17	15,52	1,70	2,52

*LMW= Langjähriger Mittelwert: 1968 - 2022

langjährige Mittelwert (LMW) von 10,18 °C. Während der diesjährigen Vegetationsperiode (Mai bis Oktober) wurde ein extrem hoher Temperaturmittelwert von 18,04 °C gemessen; dieser lag um ganze 2,52 °C höher als der langjährige Mittelwert (LMW) von 15,52 °C.

Schaut man sich die Temperaturmittelwerte der einzelnen Monate an, so fallen mit Ausnahme von November und September, sämtliche Monate des Weinjahres wärmer als im langjährigen Mittelwert aus.

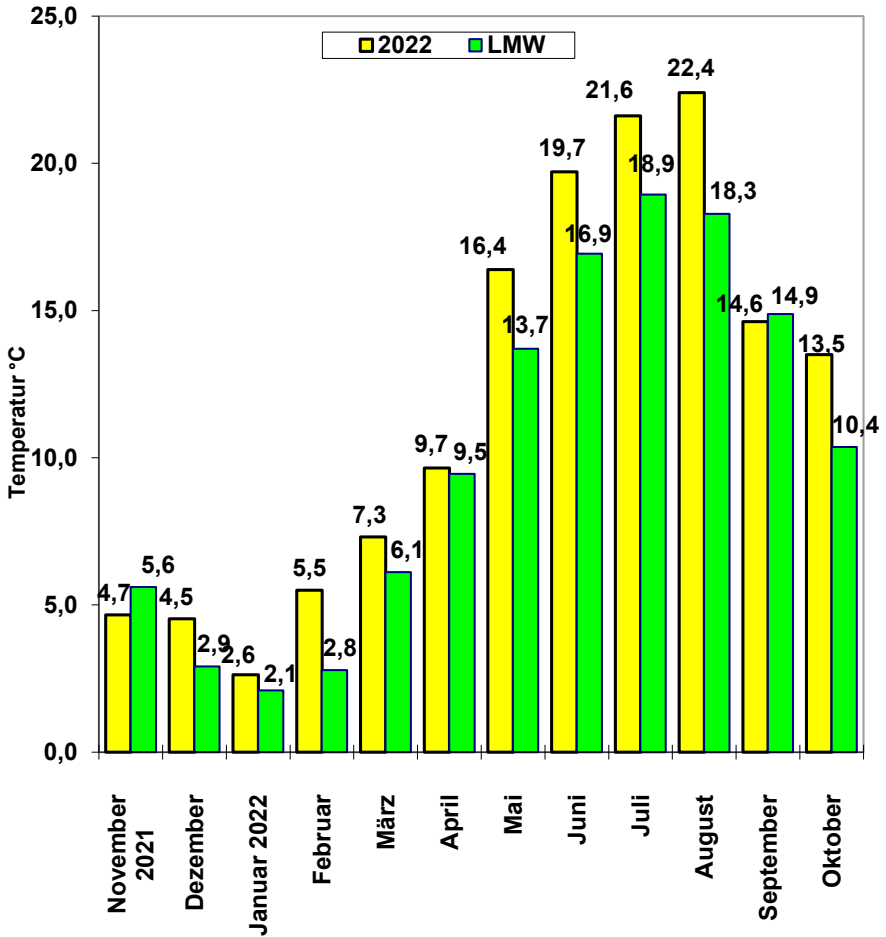
Im Monat Februar war es mit 5,5 °C um 2,71 °C wärmer als im langjährigen Mittelwert, das ist fast 100 % wärmer als das LMW (2,79 °C). Viele Sonnenstunden und regelmäßige Tagesmaximaltemperaturen um die 25°C ließen die folgende Vegetation nahezu explodieren. Bedingt durch die langanhaltende Hitzewelle im August lag die Monatstemperatur hier mit 22,40 °C um ganze 4,12 °C höher als der langjährige Wert. Im Erntemonat September normalisierten sich die Temperaturwerte.

Lufttemperaturen Vegetationsruhe 2022 (ASTA-Wetterstation Remich)

Monat	Temperatur °C		Abweichung zum LMW °C
	Monatlicher Mittelwert C	LMW / Monat °C	
November 2021	4,7	5,6	-0,95
Dezember	4,5	2,9	1,61
Januar 2022	2,6	2,1	0,53
Februar	5,5	2,8	2,71
März	7,3	6,1	1,20
April	9,7	9,5	0,20
Durchschnitt	5,71	4,83	0,88

Zusammenfassend kann man festhalten, dass die Temperaturen während der Vegetationsruhe bedeutend milder ausfielen als im langjährigen Mittel. Während der Vegetationsperiode war es im Schnitt um 0,88 °C wärmer als während der Vegetationsruhe im vergleichbaren Durchschnitt. Es stechen insbesondere die Monate Dezember, Februar und März hervor. Am 22. Dezember 2021 wurde ein **Jahrestemperaturminimum** von – 6,4 °C an der Wetterstation in Remich gemessen.

Lufttemperatur 2022 im Vergleich 1968 - 2022



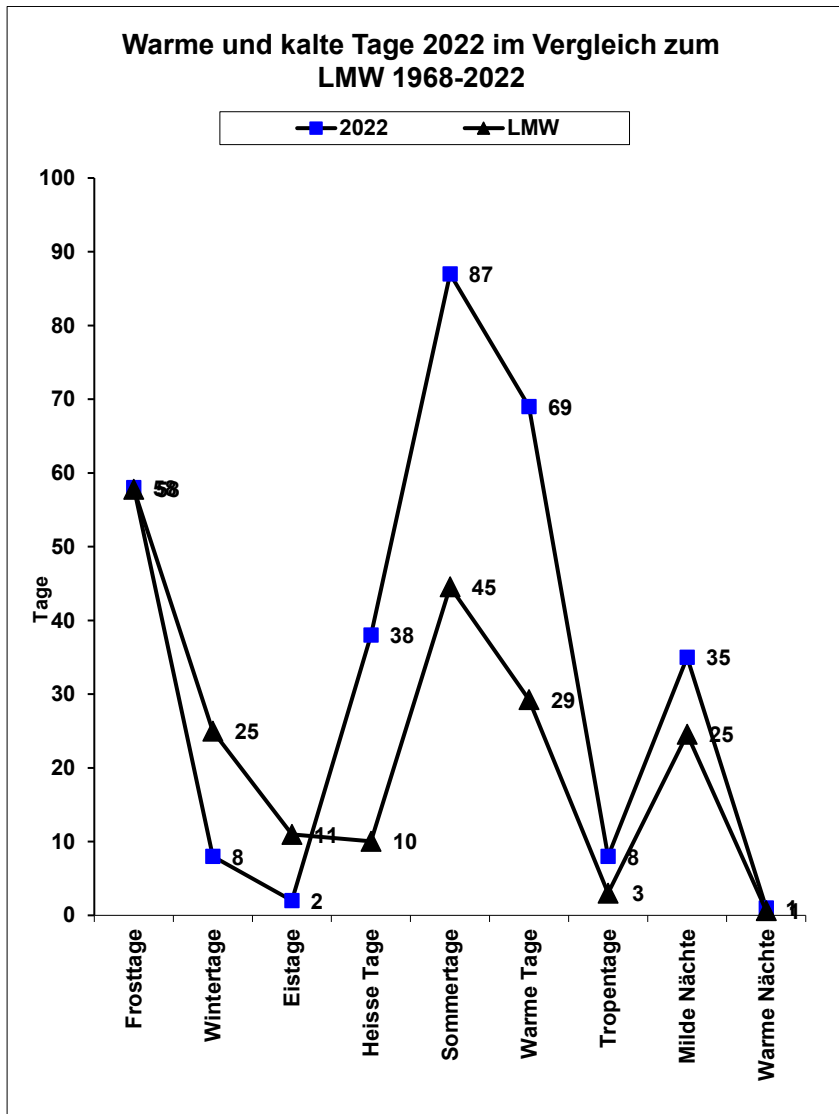
Warme und kalte Tage 2022 im Vergleich zum LMW 1968-2022 (ASTA-Wetterstation

Remich)

Monat	Frosttage	Wintertage	Eistage	Heiße Tage	Sommertage	Warme Tage	Tropentage	Milde Nächte	Warme Nächte
November 2021	9	1	0	0	0	0	0	0	0
Dezember	9	2	0	0	0	0	0	0	0
Januar 2022	17	5	2	0	0	0	0	0	0
Februar	7	0	0	0	0	0	0	0	0
März	11	0	0	0	0	0	0	0	0
April	5	0	0	0	0	0	0	0	0
Mai	0	0	0	2	8	3	0	1	0
Juni	0	0	0	8	17	14	1	7	1
Juli	0	0	0	10	27	19	3	8	0
August	0	0	0	16	28	27	4	16	0
September	0	0	0	2	7	6	0	3	0
Oktober	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Summe 2022	58	8	2	38	87	69	8	35	1
MW 1968-22	58	25	11	10	44	29	3	24	1
Abweichung zum LMW	0	-17	-9	28	43	40	5	11	0

Frosttage: Minimum unter 0 °C
 Wintertage: MW 0 °C oder weniger
 Eistage: Maximum 0 °C oder weniger
 Heiße Tage: Maximum 30 °C oder mehr
 Sommertage: Maximum 25 °C oder mehr
 Warme Tage: MW 20 °C oder mehr
 Tropentage: MW 25 °C oder mehr
 Milde Nächte: Minimum 15 °C oder mehr
 Warme Nächte: Minimum 20 °C oder mehr

Der milde Winter im Weinjahr 2022 wird durch die sehr geringe Anzahl an „Wintertagen“ und „Eistagen“ bestätigt. Was die Sommermonate betrifft, stechen besonders die „Heiße Tage“, „Sommertage“, „Warme Tage“ und „Tropentage“ hervor. Besonders die Konstanz der Sommertemperaturen im Juli und August treten hervor. In beiden Monaten gab es viele heiße und Sommertage und nur wenige Tropentage. Das belegt die konstanten, warmen Sommertemperaturen ohne extreme, heiße Tage. Im August allein wurden 16 „Milde Nächte“ gezählt, d.h. Nächte in denen die Minimaltemperaturen nicht unter 15 °C gesunken sind.



Bodentemperaturen 2022 (ASTA-Wetterstation Remich)

Monat	Bodentemperaturen in einer Tiefe von (cm)					MW Min-Temp. in Bodennähe
	5	15	30	50	100	
November 2021	7,0	7,7	7,9	9,3	11,0	-0,3
Dezember	4,6	5,1	5,2	6,2	7,8	-0,8
Januar 2022	3,7	4,2	4,3	5,4	6,7	-1,9
Februar	4,2	4,5	4,4	4,9	5,8	-1,7
März	5,8	5,9	5,6	5,7	6,0	-2,1
April	9,3	9,1	8,7	8,4	8	0,3
Mai	14,9	14,4	13,9	12,8	11,4	5,3
Juni	18,2	17,4	16,9	15,6	14	9
Juli	20,9	20,2	19,8	18,5	16,9	9,3
August	21,5	21,2	20,8	19,8	18,5	11,2
September	16,8	17,1	17,1	17,7	17,7	6,5
Oktober	13,4	13,6	13,5	13,9	14,4	5,7
Durchschnitt	11,69	11,70	11,51	11,52	11,52	3,38

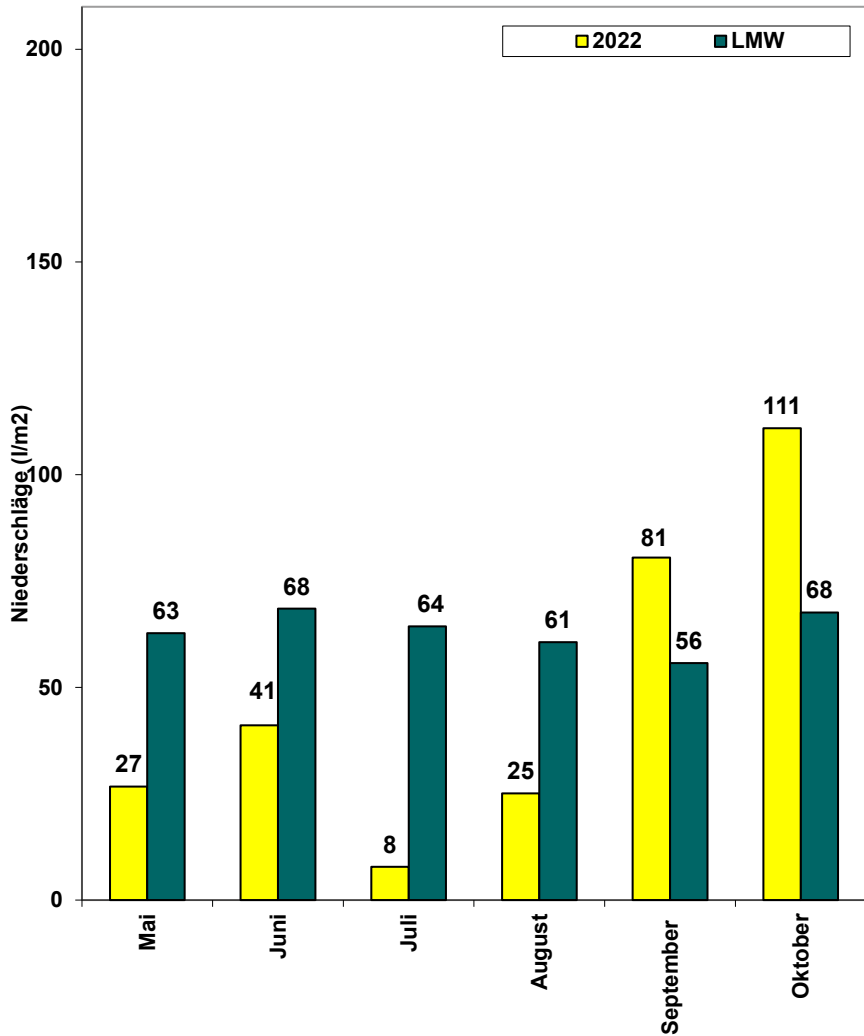
Vergleich der Niederschläge des Weinjahres 2022 mit dem LMW der Jahre 1966-2022

Monat	2022			LMW 1966 - 2022			Differenz zum LMW		
	L/m2	Kumul L/m2	Regen- tage	L/m2	Kumul L/m2	Regen- Tage	pro Monat L/m2	Kumul. L/m2	Regen- Tage
November 2021	55,4	55,4	22	64,2	64,2	15	-8,8	-8,8	7
Dezember	68,1	123,5	21	74,9	139,1	16	-6,8	-15,6	5
Januar 2022	78,8	202,3	17	61,6	200,7	16	17,2	1,6	1
Februar	80,5	282,8	22	52,2	252,9	14	28,3	29,9	8
März	35,0	317,8	9	53,0	305,9	14	-18,0	11,9	-5
April	54,2	372,0	15	45,6	351,5	13	8,6	20,5	2
Mai	26,7	398,7	9	62,7	414,2	13	-36,0	-15,5	-4
Juni	41,1	439,8	16	68,5	482,7	13	-27,4	-42,9	3
Juli	7,8	447,6	5	64,4	547,1	12	-56,6	-99,5	-7
August	25,1	472,7	7	60,6	607,7	13	-35,5	-135,0	-6
September	80,5	553,2	25	55,7	663,4	12	24,8	-110,2	13
Oktober	110,9	664,1	23	67,6	731,0	15	43,3	-66,9	8
Gesamt	664,1		191	731,0		166	-66,9		25

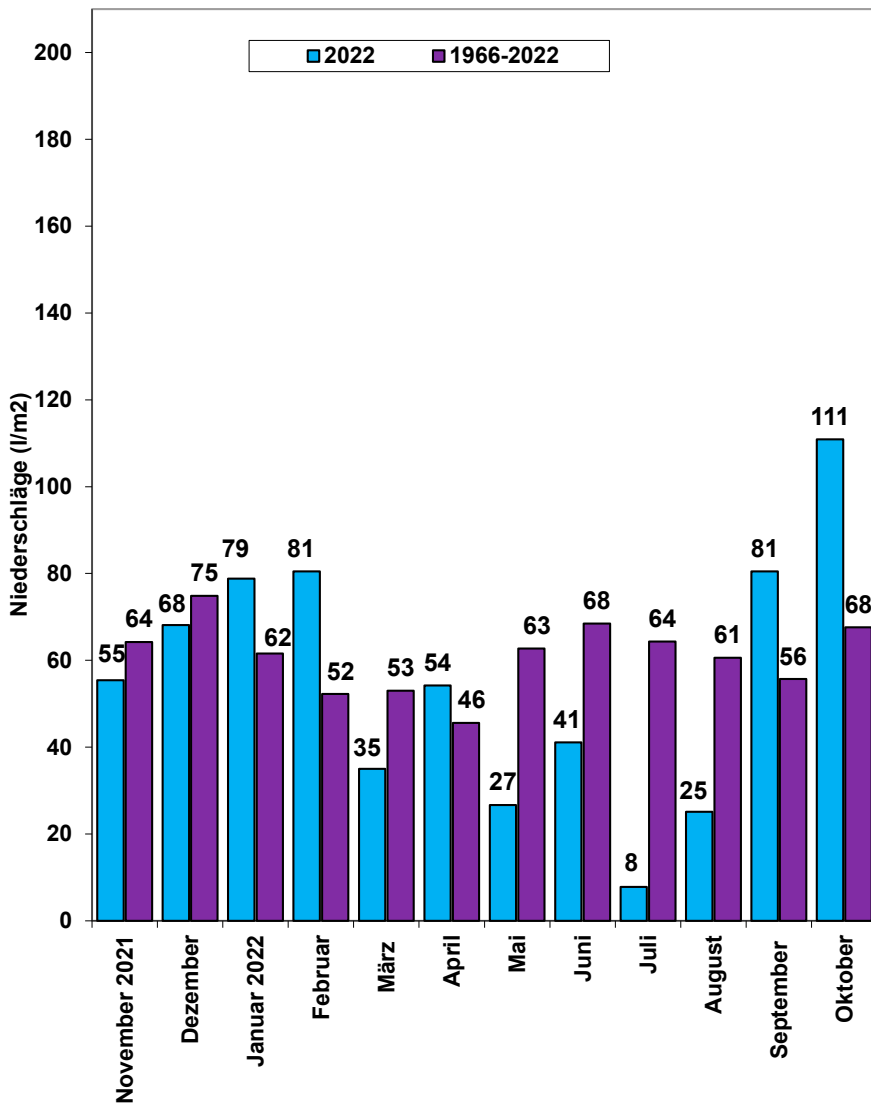
Die Bodentemperaturen aus dem Jahr 2022, insbesondere im Juli und August zeigen den hohen Temperaturunterschied zum LMW. Mit 9,3 und 11,2 °C liegen die Monate deutlich über dem LMW.

In Tabelle d werden die Niederschläge aus 2022 mit dem LMW verglichen. Hier wird deutlich widergespiegelt, wie trocken das Jahr 2022 wirklich war. Neben den hohen konstanten Temperaturen blieb nämlich vor allem eins aus: Der Niederschlag. Während die Winterruhe noch ausreichend Niederschlag brachte, begann es früh in der Vegetationsphase trocken zu werden. Die Monate Mai, Juni, Juli und August waren allesamt mit einem deutlichen Minus an Niederschlägen, gegenüber dem LMW aufgezeichnet worden. Zu Beginn des Septembers herrschte ein Wasserdefizit von 135 L/m² gegenüber dem LMW. Zur Herbstphase hin erhöhten sich die Niederschlagsmengen wieder. Im September, als auch im Oktober waren 23 bzw. 25 Regentagen aufgezeichnet worden, was zu Recht für Unruhe in der Winzerschaft sorgte. Die relativ niedrigen Temperaturen und die relativ geringe Niederschlagsmenge verhinderten jedoch schlimmere Fäulnisausfälle.

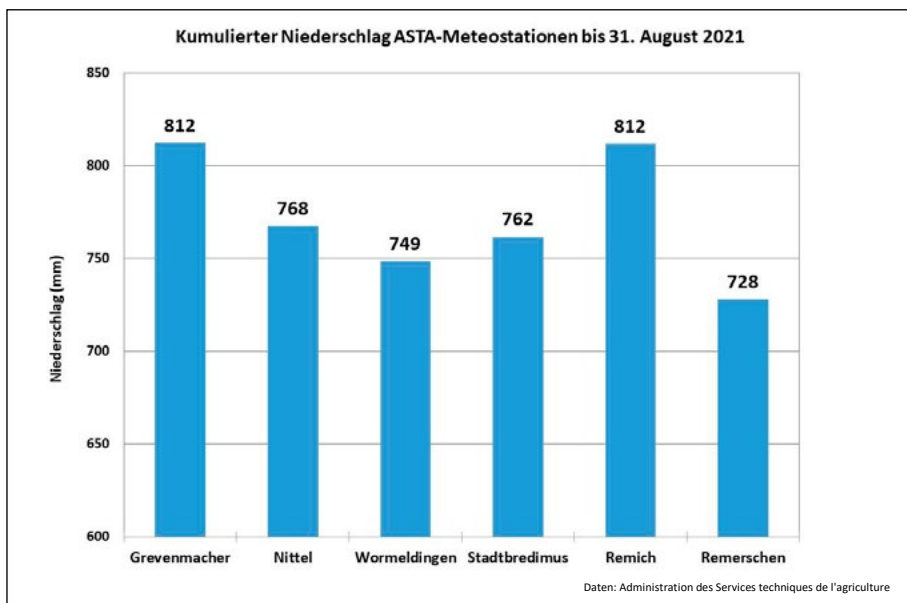
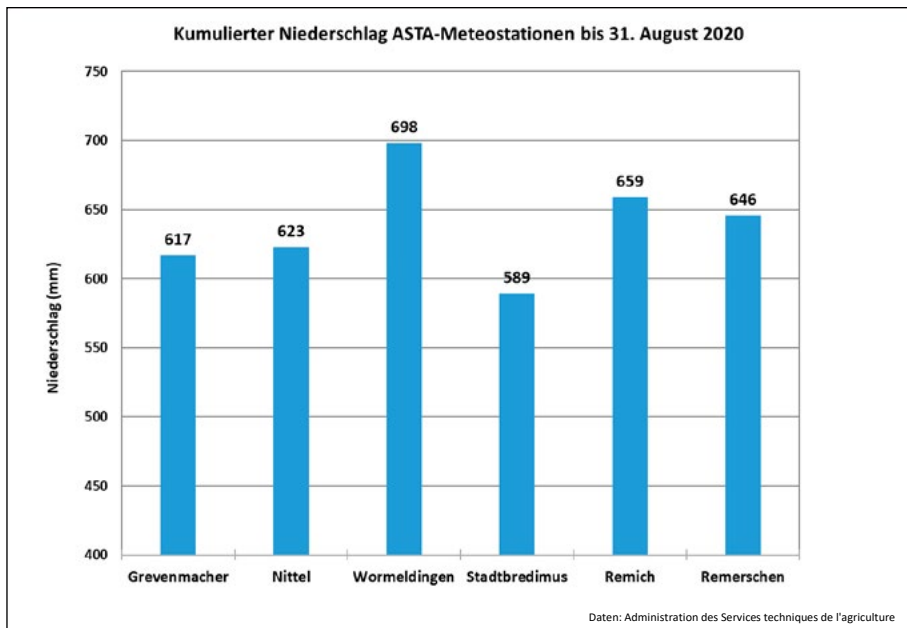
Niederschläge während der Vegetationszeit 2022 im Vergleich zum LMW 1966- 2022

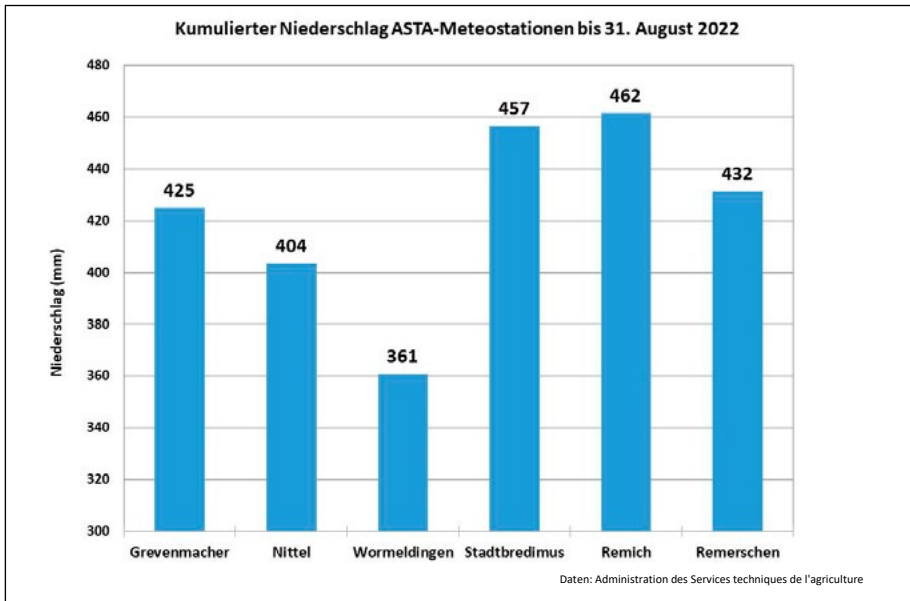


Niederschläge 2022 im Vergleich zum LMW 1966-2022

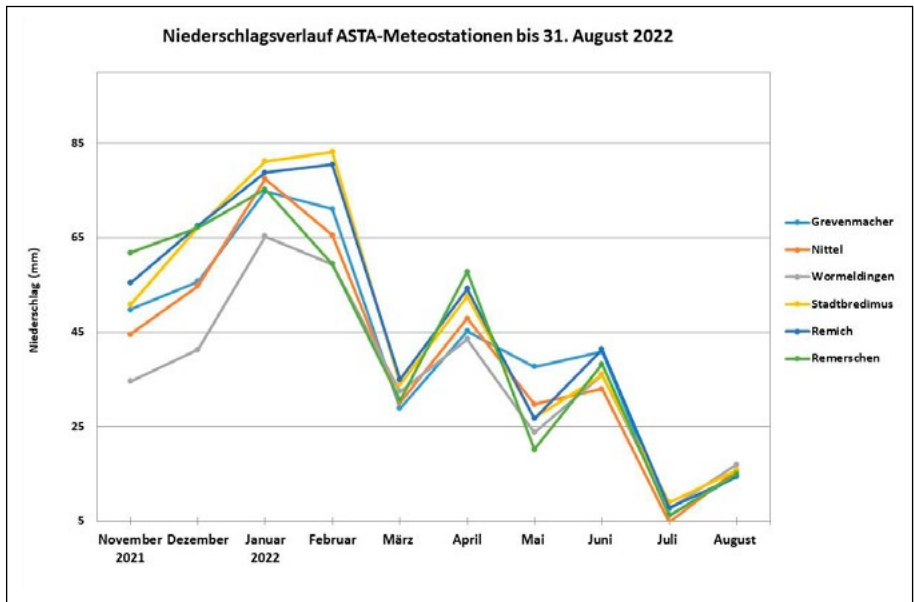


Niederschlagsverteilung 2020 bis 2022 an den moselnahen ASTA-Wetterstationen





Der kumulierte Vergleich der Niederschläge der letzten 3 Jahre macht vor allem eins deutlich: Kein Jahr ist wie das andere. Während 2020 als ein relativ durchschnittliches Jahr angesehen wird, ist 2021 als sehr nass und 2022 als sehr trocken zu bewerten. Auch große Unterschiede machen sich breit und lassen hier keine Tendenzen zu. Überschlagen sind im Jahr 2021 fast doppelt so viele Niederschläge gefallen wie 2022. Dies unterstreicht einmal mehr die Dürre des Jahrgangs 2022. An der Wetterstation in Wormeldingen sind vom 01. November bis zum 31. August gerade einmal 361 mm pro Quadratmeter verzeichnet worden. In der nachfolgenden Abbildung sind die Wetterstationen im Verlauf dargestellt. Hier sind deutliche Parallelen aber auch Unterschiede zu erkennen.



III. DER VEGETATIONSVERLAUF DER REBEN IN 2022

Das Weinjahr 2022 begann bedingt durch den geringen Niederschlag im Winter mit nicht ausreichend wassergesättigten Böden. Die höheren Temperaturen Ende März führten dazu, dass die Vegetation in Gang kam. Das Stadium „**Knospenschwellen**“ für die Rebsorte Rivaner wurde bereits am 10. April mit einem Vorsprung von 2 Tagen auf den langjährigen Mittelwert (13. April) erfasst. Die anschließenden Temperaturen blieben konstant mild und so kam es zum „**Austrieb**“ am 24. April (langjähriger Mittelwert (LMW): 28. April). Der Austrieb lief ebenfalls sehr konstant und gut, sodass man frohen Mutes auf die bevorstehenden Wochen blicken konnte. Das „**4-Blattstadium**“ wurde am 09. Mai erfasst. Der phänologische Vorsprung hatte sich auf 6 Tage ausgebaut im Vergleich zum LMW.

Das „**8-Blattstadium**“ wurde am 19. Mai mit einem Vorsprung von 11 Tagen auf den langjährigen Mittelwert erfasst. Durch die trockenen Wetterbedingungen blieben die Reben bis dato komplett von Pilzkrankheiten verschont. Der Entwicklungsstand war optimal und der **Gescheinsansatz hoch**. In Mertert wurde am 19.05.2022 Hagel gemeldet, jedoch nur mit leichten Schäden.

Eine lang andauernde **Trockenphase** durchzog die Monate April und Mai. Besonders jüngere Anlagen sowie Anlagen, die in den Vorjahren bereits unter Trockenstress gelitten hatten, zeigten zu diesem Zeitpunkt erste Trockenstresssymptome und verlangsamten ihr Wachstum. **Blühbeginn** bei der Rebsorte Rivaner wurde am 4. Juni mit einem Vorsprung von 15 Tagen auf den langjährigen Mittelwert (19. Juni) festgestellt. Es herrschte eine warme und trockene Witterung. Einzig die weiter fehlenden Niederschläge vor und nach der Blüte sorgten für

Verrieselungen bei den meisten Weinbergen. Die Monate Mai und Juni fielen äußerst trocken aus. Erste Hilferufe nach Regen klangen auf.

Das Stadium „**Erbsegröße**“ wurde bei der Rebsorte Rivaner am 02. Juli mit einem Vorsprung von 12 Tagen auf den 57-jährigen Schnitt erfasst.

Auch der Juli brachte kaum Niederschläge mit sich, wodurch sich die ersten Trockenstress-Symptome bemerkbar machten. Es gab viele heiße Tage, jedoch ohne extreme Tageshöchsttemperaturen zu erreichen. Durch die Erfahrung der Vorjahre und zaghafte Entlaubungen waren nicht viele Schäden durch Sonnenbrand gemeldet worden. Der Trockenstress im Allgemeinen war jedoch ein großes Problem.

Der heiße und trockene Juli hatte den Vegetationsvorsprung etwas reduziert, sodass die ersten Rivanertrauben am 7. August in den Reifebeginn mit einem 9-tägigen Vorsprung übergingen. Der **August** wurde von einer weiteren langen **Hitzewelle** geprägt. Die **Trockenheit** aus dem Juli setzte sich fort. Besonders jüngere Anlagen mit noch nicht ausgeprägtem Wurzelwerk zeigten starke Welkeerscheinungen am Laub, eine Reifeentwicklung war hier nicht mehr festzustellen. Besonders auffällig waren große Schäden in den 4-6-jährigen Anlagen, die fast alle an der gesamten Mosel Schäden davontrugen. Die Meldungen von **Hitzestress** reichten über die gesamte Luxemburger Mosel. Die Schäden reichten von eingetrockneten Trauben bis zur Braunverfärbung von ganzen Laubwänden.

Trotz der ganzen Widrigkeiten waren die Winzer recht zufrieden mit dem Weinjahr 2022. Die fehlende Feuchtigkeit hatte nahezu keine Pilzkrankheiten aufkommen lassen, sodass die **Trauben** in einem **optimal gesunden** Zustand gelesen werden konnten. Durch die hohen Temperaturen waren lediglich die Säurewerte früh und stark abgefallen und nur in geringen Mengen vorhanden.

So früh wie im Weinjahr 2022 wurde an der luxemburgischen Mosel noch nie gelesen. Der Startschuss für die Hauptlese war der 01.09.2022, satte 19 Tage vor dem langjährigen Mittelwert. Durch die hohen Temperaturen konzentrierte sich der Zuckerwert in den Beeren rasch, da die ausbleibenden Niederschläge nur wenig Wasser in die Beeren brachten. Als dann die Niederschläge eintraten verdünnte sich diese Konzentration wieder, sodass die Lese sich entspannte und zwischendurch auch mal unterbrochen werden konnte.

Die ersten Lesewochen waren von einer warmen Witterung geprägt, dadurch konnten die Trauben trocken und ohne Fäulnisrisiko gelesen werden.

Als dann die angesprochenen Niederschläge eintraten saugten sich die Beeren voll, ohne aufzuplatzen. Dies brachte angemessene Mengen in die Keller und zufriedengestellte Gesichter mit sich.

IV. DIE PHÄNOLOGISCHEN DATEN DER REBEN FÜR 2022

Die nachstehenden Werte beziehen sich auf eine mittelfrühe Lage, welche mit der Rebsorte Rivaner bepflanzt ist. Zur Berechnung sämtlicher phänologischer Mittelwerte dienen die Daten, die durch die Lokalbeobachter der einzelnen Ortschaften dem Weinbauinstitut gemeldet wurden.

Tabelle 1 – Schwellen der Rebknospen

Rebsorte	2022	Mittelwert 1966-2022
Elbling	10. April	12. April
Rivaner	10. April	13. April
Auxerrois	09. April	14. April
Pinot blanc	08. März	13. April
Pinot gris	08. April	13. April
Riesling	08. April	14. April
Gewürztraminer	07. April	13. April
Mittelwert aller Rebsorten	8. April	13. April



Foto: IVV

Tabelle 2 – Austrieb der Reben

Rebsorte	2022	Mittelwert 1966-2022
Elbling	23. April	27. April
Rivaner	24. April	28. April
Auxerrois	23. April	28. April
Pinot blanc	22. April	28. April
Pinot gris	23. April	28. April
Riesling	23. April	28. April
Gewürztraminer	22. April	27. April
Mittelwert aller Rebsorten	22. April	28. April



Foto: IVV

Tabelle 3 – Längenwachstum der Reben

Rebsorte	4-Blattstadium		8-Blattstadium	
	2022	1966-2022 Mittelwert	2022	1966-2022 Mittelwert
Elbling	08. Mai	13. Mai	19. Mai	30. Mai
Rivaner	09. Mai	13. Mai	20. Mai	30. Mai
Auxerrois	08. Mai	14. Mai	18. Mai	30. Mai
Pinot blanc	07. Mai	14. Mai	18. Mai	30. Mai
Pinot gris	08. Mai	14. Mai	19. Mai	30. Mai
Riesling	09. Mai	14. Mai	20. Mai	31. Mai
Gewürztraminer	08. Mai	13. Mai	19. Mai	30. Mai
Mittelwert aller Rebsorten	08. Mai	14. Mai	19. Mai	31. Mai

Tabelle 4 – Traubenblüte 2022 im Vergleich zum LMW (1966-2022)

Rebsorte	2022		Mittelwert 66-22	
	Beginn	Ende	Beginn	Ende
Elbling	4. Juni	12. Juni	19. Juni	26. Juni
Rivaner	4. Juni	12. Juni	19. Juni	25. Juni
Auxerrois	3. Juni	12. Juni	19. Juni	26. Juni
Pinot blanc	2. Juni	12. Juni	19. Juni	25. Juni
Pinot gris	2. Juni	11. Juni	19. Juni	26. Juni
Riesling	2. Juni	11. Juni	19. Juni	26. Juni
Gewürztraminer	2. Juni	11. Juni	19. Juni	26. Juni
Mittelwert aller Rebsorten	3. Juni	12. Juni	19. Juni	26. Juni
Dauer der Blüte (Tage)	9		7	



Blühende Pinot Blanc Traube (Foto: IVV)

Tabelle 5 - Zusammenfassung der wichtigsten rebenphänologischen Daten für das Jahr 2022 im Vergleich zum 55-jährigen LMW (1966-2022)

Entwicklungsstadien	2022	Mittelwert 55 Jahre 1966-2022	Abw. zum LMW
Knospenschwellen	8.4	13.4	-5
Austrieb	22.4	28.4	-6
4- Blattstadium	8.5	14.5	-6
8- Blattstadium	19.5	30.5	-11
Blüte-Beginn	4.6	19.6	-15
Blüte-Ende	12.6	25.6	-13
Dauer der Blüte	8	8	0
Hang der Trauben	2.7	14.7	-12
Reifebeginn	7.8	16.8	-9
Lesebeginn (Hauptlese)	1.9	20.9	-19

V. PILZKRANKHEITEN, SCHÄDLINGE UND SCHÄDIGUNGEN

Im Weinjahr 2022 wurden keine nennenswerten Meldungen über Fraßschäden durch Rhombenspanner oder andere Austriebsschädlinge verzeichnet. Der Austrieb verlief zügig, was es den tierischen Schaderregern zu Beginn der Vegetation schwer machte sich zu etablieren. Im September wurde dann an verschiedenen PIWI-Sorten des Weinbauinstitutes eine besondere Entdeckung gemacht. Erstfunde von Schäden durch die Büffelzikade wurde festgestellt. Anbei ein Bild der Zikade sowie die Schäden an den Trieben.



Das Weinjahr 2022 ist als sehr warmes Jahr zu verzeichnen. Spätfrost war im Jahr 2022 kein Problem, lediglich vereinzelte Flächen und Jungpflanzen waren minimal betroffen.

Die trockene und heiße Witterung machte es den feuchteliebenden Pilzkrankheiten 2022 generell schwer. Es wurde nahezu keine **Peronospora** festgestellt, nur sehr vereinzelt kamen Meldungen von Blattbefall an das Weinbauinstitut. Der erste Peronospora-Fleck wurde am 21. Juni aus dem Raum Mertert gemeldet. Vorhandene Peronosporaflecken trockneten

generell schnell ein und konnten keine weiteren Infektionen verursachen. Im Verlauf der gesamten Vegetation sprach man quasi von einem *Peronospora* Null-Befall. Im Verlauf der Vegetation blieb es durch die extreme Trockenheit weitgehend Befalls frei. Der Druck durch **Oidium** blieb bestehen, auch wenn nicht auf besonders intensive Weise. Ab dem 05. Juli 2022 wurden erste Symptome durch Oidium gemeldet. Die Bereiche Wellenstein, Ahn und Wormeldingen meldeten leichte Symptome, wodurch aber keine große Gefahr ausging. Infolge sehr heißer Temperaturen und intensiver Hitzeperioden wurden leichte **Sonnenbrandschäden** an Trauben gemeldet, jedoch lange nicht in der Intensität der Vorjahre. Der überaus trockene Sommer machte es dem Winzer zwar leicht den Pflanzenschutz und den Beikrautbewuchs zu regulieren, jedoch brachte die extreme Trockenheit des Weinjahres 2022 andere starke Schäden mit sich.

Symptome durch **Trockenstress** traten massiv auf. Durch die langanhaltende Trockenperiode während der Monate Mai bis August zeigten Junganlagen sowie vom Vorjahr gestresste Anlagen bereits früh erste Trockenheitssymptome in Form von verlangsamtem Wachstum. Die Trockenheitsproblematik verschärfte sich weiter. In den Monaten Mai bis August, also fast über die gesamte Vegetationsperiode regnete es gerade einmal 100,7 mm pro Quadratmeter in Remich. Besonders jüngere Anlagen mit noch nicht ausgeprägtem Wurzelwerk zeigten starke Welkeerscheinungen am Laub und hier war keine Reifeentwicklung mehr festzustellen. Am ausgeprägtesten waren die Trockenstresssymptome in den flurbereinigten Weinbergen, da hier eine feuchtespeichernder Humusgehalt im Oberboden oft noch fehlt. Anlagen, die 4-6 Jahre alt waren am stärksten betroffen, hier kam man fast nie um eine Ertragsreduzierung herum. Durch den trockenen Beginn des Septembers stiegen die Oechslegrade stark in die Höhe, die Säure fiel ab. Das Risiko durch Botrytis blieb gering. Durch die hohen Oechslegrade zu Beginn mussten erste Trauben sehr früh geerntet werden. Nachfolgende Niederschläge reduzierten den Zuckergehalt wieder, wodurch es zu einer sehr langgezogenen Ernte 2022 kam.

Die jahresübergreifende **Problematik** der **Trockenheit** wird in den kommenden Jahren eine neue Herausforderung für unseren heimischen Weinbau darstellen. Gerade dann, wenn das Wasser am meisten gebraucht wird, sind die oberen Bodenschichten oft bereits sehr trocken und es fehlt das nötige Wasser. Jüngere, vom Vorjahr trockengestresste Anlagen können sich im Folgejahr oft nicht richtig erholen, da sie erneut einer langen Dürrephase ausgesetzt sind. Etliche jüngere Rebstöcke werden somit in ihrer Entwicklung dauerhaft beeinträchtigt. So muss auch für die nächsten Jahre über alternative Wasserzufuhr in die Weinberge nachgedacht werden, wie z.B. das Installieren von stationären Bewässerungsanlagen oder Wassersammelbecken.

DAS WEINJAHR 2022 IN BILDERN...



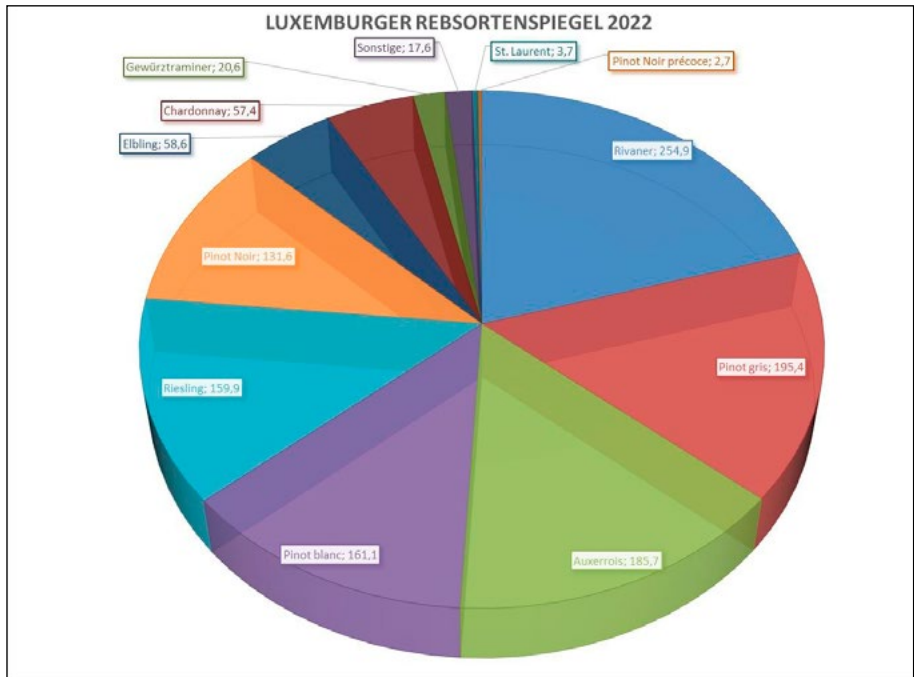
VI. DIE ENTWICKLUNG DER REBFLÄCHEN UND DER BETRIEBE

Die Rebflächen (Stand 15. Mai 2022)

Rebsorte	Gesamte bestockte Rebfläche		Fläche im Ertrag		Junganlagen (1)	
	ha	%	ha	%	ha	%
Rivaner	254,9	20,4 %	252,1	20,7 %	2,8	8,3 %
Pinot gris	195,4	15,6 %	189,5	15,6 %	5,9	17,4 %
Auxerrois	185,7	14,9 %	180,1	14,8 %	5,6	16,5 %
Pinot blanc	161,1	12,9 %	158,5	13,0 %	2,6	7,7 %
Riesling	159,9	12,8 %	157,2	12,9 %	2,7	8,1 %
Pinot Noir	131,6	10,5 %	125,3	10,3 %	6,3	18,6 %
Elbling	58,6	4,7 %	58,4	4,8 %	0,3	0,9 %
Chardonnay	57,4	4,6 %	53,6	4,4 %	3,8	11,3 %
Gewürztraminer	20,6	1,7 %	20,2	1,7 %	0,4	1,1 %
Sonstige	14,3	1,1 %	11,4	0,9 %	3,0	8,8 %
St. Laurent	3,7	0,3 %	3,7	0,3 %	0,0	0,0 %
Pinot Noir précoce	2,7	0,2 %	2,7	0,2 %	0,0	0,0 %
Sauvignon blanc	1,0	0,1 %	0,8	0,1 %	0,2	0,6 %
Dakapo	0,9	0,1 %	0,9	0,1 %	0,0	0,0 %
Silvaner	0,5	0,0 %	0,5	0,0 %	0,0	0,0 %
Gamay	0,5	0,0 %	0,5	0,0 %	0,0	0,0 %
Muscaris	0,4	0,0 %	0,2	0,0 %	0,3	0,7 %
TOTAL (2)	1250	100 %	1.216	100 %	34	100 %

(1) Junganlagen: Anlagen im Pflanzjahr sowie im 1. Standjahr

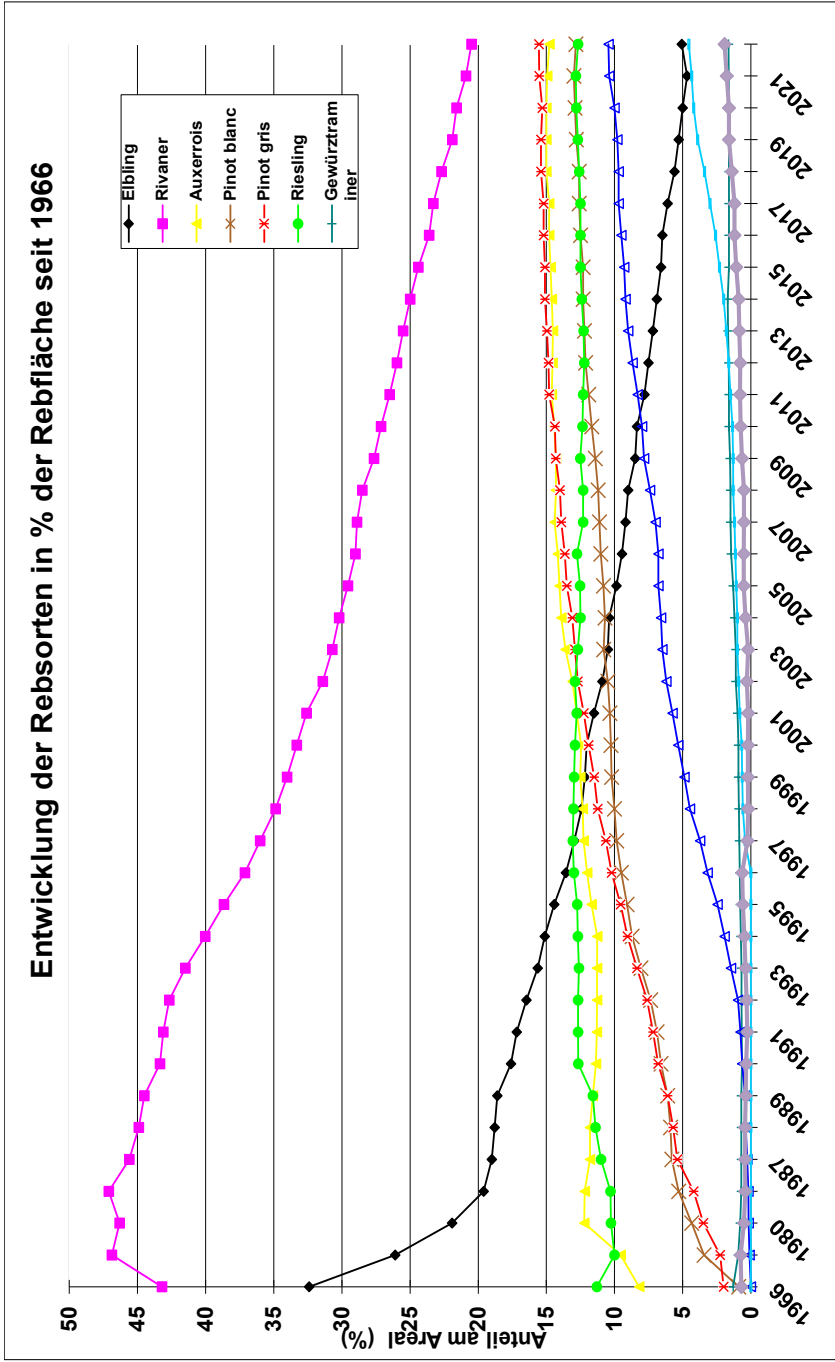
(2) Bemerkung: 1249,5 ha werden von Betrieben mit Sitz in Luxemburg bewirtschaftet.
11,4 ha werden noch zusätzlich von 8 Betrieben mit Sitz im Ausland bewirtschaftet.



Vergleich der Bestockung 2022 gegenüber 2003 (20 Jahre)

Rebsorte	2003		2022		Entwicklung seit 2003	
	ha	%	ha	%	ha	%
Rivaner	397,5	31 %	254,9	20 %	-143	-36 %
Pinot gris	166,6	13 %	195,4	16 %	29	17 %
Auxerrois	176,3	14 %	185,7	15 %	9	5 %
Pinot blanc	139,3	11 %	161,1	13 %	22	16 %
Riesling	163,7	13 %	159,9	13 %	-4	-2 %
Pinot Noir	84,0	7 %	131,6	11 %	48	57 %
Elbling	136,1	11 %	58,6	5 %	-77	-57 %
Chardonnay	12,2	1 %	57,4	5 %	45	370 %
Gewürztraminer	14,4	1 %	20,6	2 %	6	44 %
Sonstige	2,6	0 %	24,3	2 %	22	832 %
TOTAL	1293	100 %	1250	100 %	-43	-3 %

In den letzten 20 Jahren verzeichnete das Luxemburger Weinbauareal einen leichten Rückgang in der Gesamtfläche; dieser beläuft sich auf 3 %. Im Jahr 2003 waren im hiesigen Weinanbaugesamt noch 42 % der Rebfläche mit den Rebsorten **Rivaner** und **Elbling** bepflanzt. Dieser Anteil beträgt im Jahre 2022 nur noch 25 %. Der Anteil der **Burgundersorten** verdoppelte sich im gleichen Zeitraum dabei auf fast die Hälfte der Anbaufläche.



Die Rebfläche nach dem Alter der Rebstöcke (Hektar) (Stand 15. Mai 2022)

Pflanzjahr	Elbling	Rivaner	Auxerrois	Pinot blanc	Pinot gris	Pinot noir	Riesling	Gewürztraminer	Sonstige	Total
-2002	51,8	173,7	94,1	93,5	116,4	64,2	110,8	9,2	12,0	725,7
2003-2015	4,9	63,0	63,6	50,6	60,8	51,6	34,0	10,5	31,5	370,4
2016	0,7	1,9	5,1	3,0	3,0	2,1	1,5	0,0	6,2	23,5
2017	0,1	2,7	3,3	3,5	2,1	2,3	1,8	0,2	6,7	22,7
2018	0,4	3,8	4,7	1,9	4,8	1,4	4,2	0,2	6,3	27,8
2019	0,1	3,3	6,4	3,3	1,5	1,4	2,0	0,0	7,9	25,9
2020	0,3	3,6	2,9	2,7	0,9	2,3	2,9	0,2	4,0	19,7
2021	0,2	2,4	3,4	1,7	3,6	5,1	2,3	0,3	3,2	22,1
2022	0,1	0,4	2,2	0,9	2,3	1,2	0,5	0,0	4,0	11,7
TOTAL	58,6	254,9	185,7	161,1	195,4	131,6	159,9	20,6	81,7	1249,5
%	4,7 %	20,4 %	14,9 %	12,9 %	15,6 %	10,5 %	12,8 %	1,7 %	6,5 %	100 %
im Ertrag	58,4	252,1	180,1	158,5	189,5	125,3	157,2	20,2	74,5	1.215,8
%	4,8 %	20,7 %	14,8 %	13,0 %	15,6 %	10,3 %	12,9 %	1,7 %	6,1 %	100 %
	Chardonnay	Gamay	St. Laurent	Silvaner	Muscaris	Pinot Noir précoce	Dakapo	Sauvignon Blanc	Divers	Total Sonstige
TOTAL	57,4	0,5	3,7	0,5	0,4	2,7	0,9	1,0	14,3	81,7
%	4,6 %	0,0 %	0,3 %	0,0 %	0,0 %	0,2 %	0,1 %	0,1 %	1,1 %	6,5 %
im Ertrag	53,6	0,5	3,7	0,5	0,2	2,7	0,9	0,8	11,4	74,5
%	4,4 %	0,0 %	0,3 %	0,0 %	0,0 %	0,2 %	0,1 %	0,1 %	0,9 %	6,1 %

Verteilung der Rebfläche: 51,5 % Genossenschaften
 30,8 % Privatwinzer
 17,7 % Weinhandel und nicht selbstvermarktende Winzer

Die Bewirtschaftungsbetriebe 2022 (Stand am 15. Mai 2022)

Ortschaften in denen sich der Betriebsatz befindet	Zahl der Betriebe	davon im Haupterwerb	Zahl der bewirtschafteten Parzellen	Bestockte Reiffläche (ha)	Betriebe nach Grössenordnung														
					- 1 ha (1)	(2) ha	+ 1 - 3 ha (1)	(2) ha	+ 3 - 5 ha (1)	(2) ha	+ 5 - 10 ha (1)	(2) ha	+ 10 - 15 ha (1)	(2) ha	> 15 ha (1)	(2) ha			
Ahn	11	9	249	87,4	1	0,0	2	4,1											
Bech-Kleinmacher	12	9	397	102,8	3	1,6	1	3,0											
Bertrange	1	0	2	0,2	1	0,2													
Bertrambourg	1	0	24	3,5															
Bous	6	1	34	7,9	4	2,3	1	1,1	1	4,5									
Briedel	1	0	1	0,4	1	0,4													
Burmerange	1	0	6	0,6	1	0,6													
Canach	1	0	1	0,1	1	0,1													
Dillingen	1	0	5	0,8	1	0,8													
Eimeln	9	7	221	53,5	4	1,8	1	2,8											
Eilange	4	1	103	28,8	2	1,2													
Eivange	2	0	4	0,1	2	0,1													
Eppeldingen	4	2	55	11,0	2	1,2													
Gostringen	3	2	37	9,7			2	5,6	1	4,1									
Greweldingen	6	6	144	44,3	1	0,2	1	1,9											
Grewenmacher	13	8	427	129,8	2	0,5	1	1,2	2	7,8	3	21,3	2	22,6	3	76,5			
Keispelt	1	1	35	8,9															
Konstal	1	0	7	1,4			1	1,4											
Lenningen	3	0	5	1,0	3	1,0													
Mächtrum	15	7	149	49,9	8	2,9	1	2,5	3	11,9	1	9,2	2	23,0					
Mensdorf	1	0	3	0,7	1	0,7													
Mertert	4	4	129	59,7															
Mondorf	1	1	56	10,7															
Niederdonven	8	5	204	72,2	2	0,7	1	1,3	3	11,9									
Nittel	1	0	1	0,5	1	0,5													
Oberdonven	3	1	6	1,0	3	1,0													
Oberpallen	1	0	1	0,3	1	0,3													
Remerschen	18	12	280	61,1	5	2,8	6	12,0	2	8,5	5	37,8							
Remich	15	7	266	72,0	5	1,5	2	2,4	4	14,8	1	5,9	1	12,8	2	34,5			
Rolling	1	1	47	9,1															
Roodt-Syre	1	0	1	0,1	1	0,1													
Rosport	3	2	34	9,8	1	0,3	1	2,0											
Schergen	14	9	405	92,9	4	1,7	2	2,7	1	4,9	4	27,6	1	14,1	2	41,9			
Schwebsringen	13	5	282	64,9	3	1,4	3	6,8	2	8,3	2	11,4	2	21,7	1	15,2			
Stattbredimus	13	6	225	66,9	6	1,8	1	2,0	2	6,9	1	7,5	1	10,2	2	38,5			
Steinheim	2	1	6	0,8	2	0,8													
Tandel	1	1	2	0,7	1	0,7													
Wasserbillig	1	0	1	0,3	1	0,3													
Waldenstern	15	10	238	59,2	6	2,3	2	3,8	2	7,8	4	27,9							
Wittingen	9	7	289	55,1	3	1,2	1	1,1	2	9,9	1	6,1							
Wormeldingen-Haut	7	4	30	7,3	5	1,4	2	5,9											
Wormeldingen	21	5	258	62,5	13	4,8	2	2,4	1	3,1	2	14,2	3	37,9					
Total	249	133	4.670	1249,99	101	39,2	34	66,0	29	114,5	40	288,0	27	337,8	18	404,1			

Im Vergleich: Stand der Bewirtschaftungsbetriebe am 1. September 2001

Ortschaften in denen sich der Betriebsitz befindet.	Zahl der Betriebe	Zahl der Parzellen	Bestockte Rebfläche (ha)	Betriebe nach Größenordnung					
				< 1 ha		1-3 ha		> 3 ha	
				Zahl der Betriebe	Rebfläche (ha)	Zahl der Betriebe	Rebfläche (ha)	Zahl der Betriebe	Rebfläche (ha)
Ahn	18	232	90	3	1	1	3	14	86
Bech-Kleinmacher	38	556	128	11	3	6	12	21	113
Bous	17	115	17	13	5	2	2	2	10
Ehnen	29	291	59	16	4	6	12	7	43
Ellingen	4	61	12	1		1	2	2	10
Elvingen	1	4		1		0	0	0	0
Erpeldingen	8	74	12	5	1	2	5	1	6
Gostingen	9	38	6	7	3	2	3	0	0
Greiveldingen	34	280	54	26	11	2	3	6	40
Grevenmacher	30	290	92	18	7	4	7	8	78
Lenningen	11	28	9	8	4	3	5	0	0
Machtum	26	235	81	11	3	4	8	11	70
Mertert	8	85	44	3	1	0	0	5	43
Mondorf	3	34	6	2		0	0	1	6
Niederdonven	16	143	42	10	5	1	1	5	36
Oberdonven	3	4	1	3	1	0	0	0	0
Ober-Wormeldingen	20	126	31	12	4	4	7	4	20
Remerschen	39	831	136	14	4	7	12	18	120
Remich	44	348	91	29	10	5	9	10	72
Rolling	2	47	7	0	0	1	2	1	5
Rosport	2	9	2	1		1	2	0	0
Schengen	27	533	101	8	4	5	9	14	88
Schwebsingen	31	420	68	13	3	8	15	10	50
Stadtbredimus	22	372	65	7	2	8	16	7	47
Wasserbillig	6	7	1	6	1	0	0	0	0
Wellenstein	27	299	70	12	5	5	11	10	54
Wintringen	16	280	45	7	2	4	7	5	36
Wormeldingen	45	314	72	30	11	6	12	9	49
Total	536	6.056	1.342	277	95	88	165	171	1.082

Betriebszahl und bewirtschaftete Rebfläche am 15. Mai 2022

Rebfläche	Betriebe		Bewirtschaftete Rebfläche		Durchschnittl. Fläche/Betrieb
	Anzahl	%	ha	%	ha
< 5 ha	164	65,87	220	17,60	1,34
5 - 10 ha	40	16,06	288	23,04	7,20
> 10 ha	45	18,07	742	59,36	16,49
Gesamt	249	100 %	1.250	100 %	5,02

Entwicklung der Betriebszahl und der bewirtschafteten Rebfläche 2022 im Vergleich zu 2001

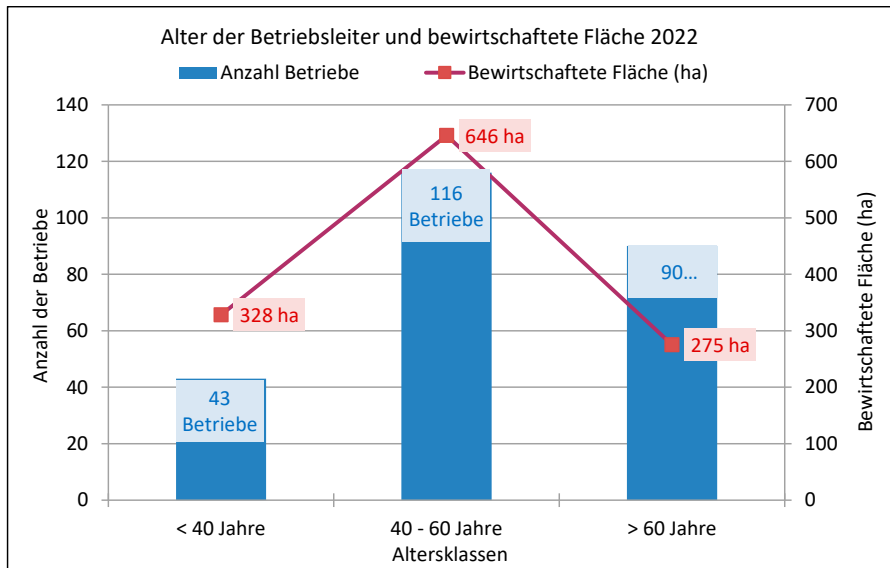
Rebfläche	Anzahl der Betriebe		Abweichung zu 2001	Bewirtschaftete Rebfläche (ha)		Abweichung zu 2001 (ha)	Durchschnittl. Fläche/Betrieb (ha)	
	2001	2022		2001	2022		2001	2022
	< 1 ha	277	101	-166	95	39	-53	0,34
1 - 3 ha	88	34	-54	165	66	-92	1,87	1,94
> 3 ha	171	114	-57	1.082	1.145	84	6,32	10,04
Gesamt	536	249	-287	1.342	1.250	-92	2,50	5,02

Verteilung des Rebareals 2022

Anteil an der gesamten Rebfläche	2003		2022		
	ha	%	Betriebe (1)	Ha	%
Winzergenossenschaften	783	60,6 %	140	621	49,7 %
Selbstvermarktende Winzer	281	21,7 %	57	416	33,3 %
Weinhandel und nicht selbstvermarktende Winzer	229	17,7 %	52	213	17,0 %
Insgesamt	1.293	100 %	249	1.250	100 %

Alter der Betriebsleiter und bewirtschaftete Rebfläche 2022

Altersklasse	Anzahl Betriebe	Bewirtschaftete Fläche (ha)
< 40 Jahre	43	328
40 - 60 Jahre	116	646
> 60 Jahre	90	275
TOTAL	249	1.250



VII. ERNTEMENGEN

Ernteergebnisse 2022

Rebsorte	Ertrag (hl)	Hektar im Ertrag	Hektoliter pro Hektar	Gruppierung hl/ha
Elbling	4.994	58,4	85,6	81,8
Rivaner	20.394	252,1	80,9	
Auxerrois	13.989	180,1	77,7	
Chardonnay	3.071	53,6	57,3	
Pinot blanc	13.431	158,5	84,7	
Pinot gris	13.196	189,5	69,6	
Pinot noir	8.593	125,3	68,6	
Riesling	8.643	157,2	55,0	
Gewürztraminer	929	20,2	45,9	
Sonstige	856	20,6	41,6	
Gesamt	88.095	1.215,5	72,5	69,3

Die Erntemengen der letzten 10 Jahre

Jahrgang	Elbling hl	Rivaner hl	Rivaner + Elbling %	Edelsorten		Gesamt hl
				hl	%	
2013	9.795	32.218	42 %	58.875	58 %	100.888
2014	10.907	37.874	39 %	76.154	61 %	124.935
2015	9.168	33.254	38 %	68.272	62 %	110.694
2016	8.206	23.082	38 %	51.659	62 %	82.947
2017	4.047	23.842	34 %	53.360	66 %	81.249
2018	11.649	36.683	36 %	87.575	64 %	135.907
2019	3.779	20.159	31 %	52.107	69 %	76.045
2020	6.836	28.455	36 %	61.567	64 %	96.858
2021	6.076	25.383	32 %	68.257	68 %	99.716
2022	4.994	20.394	29 %	62.707	71 %	88.095
Mittelwerte 2013-2022	7.546	28.134	36 %	64.053	64 %	99.733

Die Hektarerträge seit 1966 (Hl/Ha)

Jahrgang	Elbling	Rivaner	Auxerrois	Pinot blanc	Chardonnay	Pinot gris	Pinot noir	Riesling	Gewürztram.	Sonstige	Mittelwert
1966 - 75	164	129	105	111		70		85	52	64	130
1976 - 85	141	109	94	105		83		88	55	64	110
1986 - 95	152	141	112	124		110	94	99	77	74	130
1997	79	49	43	65	53	65	56	64	29	39	58
1998	163	143	117	103	74	87	69	102	67	60	123
1999	164	162	123	146	103	123	106	110	89	83	141
2000	109	109	97	102	96	87	81	95	64	72	101
2001	117	122	105	107	85	83	83	72	48	69	104
2002	145	140	121	120	96	99	90	98	73	12	121
2003	101	123	83	100	66	80	62	92	46	22	98
2004	152	153	118	116	111	100	93	97	72	27	125
2005	140	119	92	122	93	102	92	89	62	89	109
2006	103	126	96	108	71	78	76	80	51	51	100
2007	169	129	114	112	95	89	85	103	63	55	116
2008	142	116	100	117	87	90	84	86	55	52	105
2009	147	135	109	101	97	79	74	94	63	48	109
2010	111	105	99	104	56	75	73	65	26	42	90
2011	158	136	105	97	82	83	80	88	69	64	108
2012	84	82	75	62	58	55	47	76	28	24	70
2013	106	101	89	86	52	65	59	61	33	29	81
2014	122	120	99	109	71	86	75	86	51	96	100
2015	108	108	91	99	64	77	70	68	51	38	89
2016	99	77	71	66	49	54	45	62	50	27	66
2017	52	80	65	81	31	60	54	57	15	19	65
2018	161	134	118	111	82	92	78	86	67	54	109
2019	55	73	48	75	45	62	56	56	48	39	61
2020	107	106	77	87	50	56	54	75	56	38	78
2021	104	98	88	92	65	75	69	60	32	65	82
2022	86	81	78	85	57	70	69	55	46	42	72
Mittelwert pro Rebsorte 2013-2022	100	98	82	89	57	70	63	66	45	45	80
LMW pro Rebsorte seit 1966	142	121	97	104	65	82	72	85	54	52	106
Abweichung 2022 zum LMW (hl/ha)	-56	-40	-20	-19	-8	-12	-4	-30	-9	-11	-34

*LMW= Langjähriger Mittelwert **Chardonnay: LMW seit 1996 ***Pinot noir: LMW seit 1991

Bruttoerlös pro Hektar nach Traubensorten im Jahr 2022

Rebsorte	Ernte kg/ha	Mittel most gewicht 2022	*Preis 2022 Euro/kg	Brutto-Erlös pro Rebsorte pro Hektar €
Elbling	11.382	76	0,82	9.278
Rivaner	10.759	81	0,83	8.878
Auxerrois	10.331	87	1,31	13.517
Chardonnay	7.627	87	1,38	10.515
Pinot blanc	11.267	82	1,3	14.627
Pinot gris	9.260	91	1,55	14.351
Pinot noir	9.122	88	1,71	15.606
Riesling	7.313	84	1,62	11.812
Gewürztraminer	6.102	97	1,79	10.930
Andere	5.528	86	1,71	9.458
Mittelwert	9.639	85	-	12.377

*Traubenpreis Privatwinzer und Handel 2022

VIII. VII. DIE QUALITÄT

Durchschnittliche Mostgewichte, Mostsäuren und Reifegrade

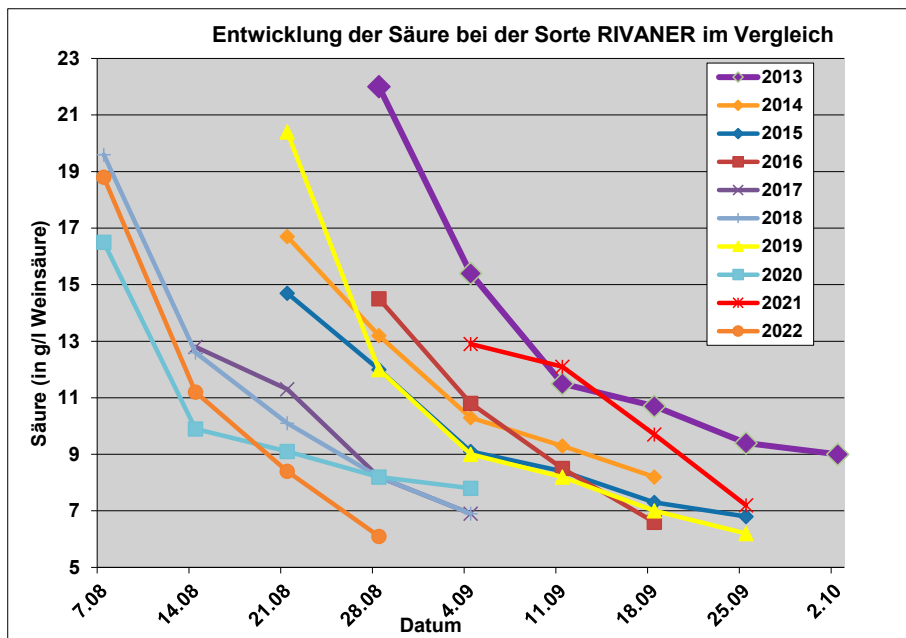
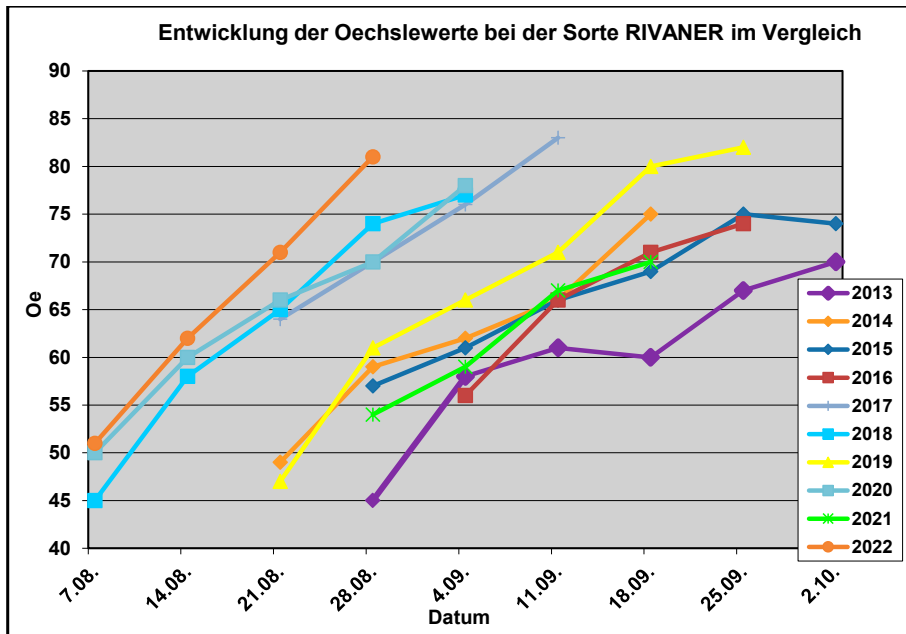
Rebsorte	° Oechsle			g/l Mostsäure			Reifegrade		
	2022	MW 66-22	Unters.	2022	MW 66-22	Unters.	2022	MW 66-22	Unters.
Elbling	76	63	13	6,7	11,5	-4,8	113	54	59
Rivaner	81	66	15	5,6	8,2	-2,6	145	80	65
Auxerrois	87	73	14	5,4	8,2	-2,8	161	90	72
Pinot blanc	82	73	9	6,5	10,3	-3,8	126	71	55
Chardonnay **	87	84	3	6,2	9,2	-3,0	140	91	49
Pinot gris	91	79	12	5,6	9,2	-3,6	163	85	77
Pinot noir *	88	83	5	5,9	9,3	-3,4	149	89	61
Riesling	84	74	10	8,1	11,8	-3,7	104	63	41
Gewürztraminer	97	83	14	4,0	7,5	-3,5	243	109	133

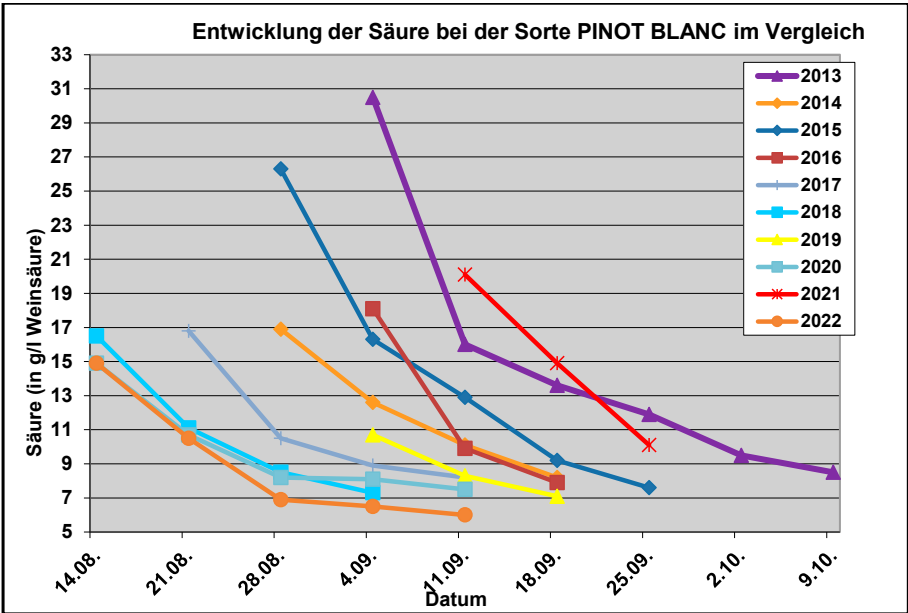
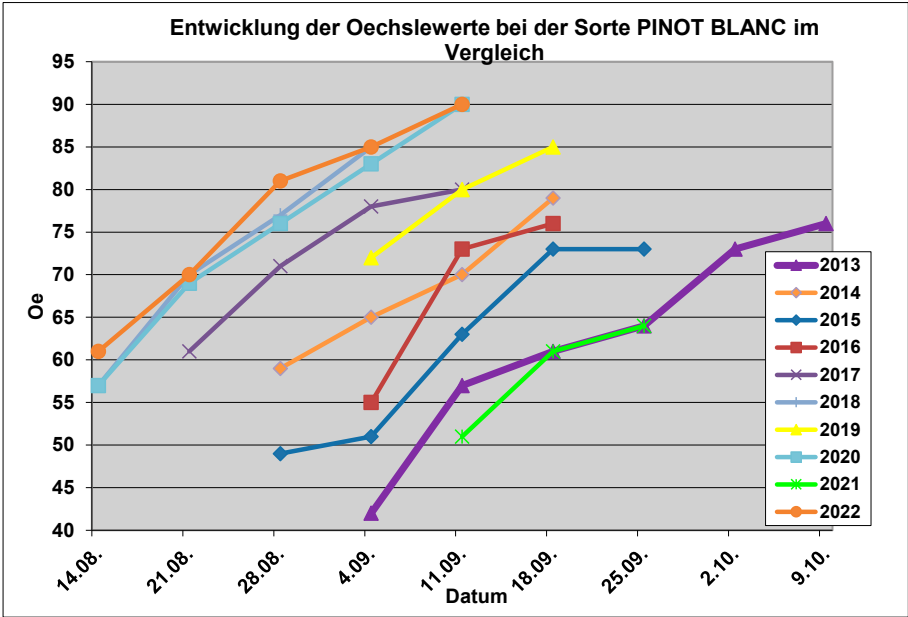
Chardonnay** MW = 25 Jahre 1996-2020 (25 Jahre)

Pinot noir* MW = 29 Jahre 1991-2020 (30 Jahre)

Reifegrad: (°Oechsle x 10) / Mostsäure (g/l)

Die IVV-Reifemessungen 2022 im 10-jährigen Vergleich





(Daten: Labor Institut-viti-vinicole)

IX. ERGEBNISSE DER MOSTUNTERSUCHUNGEN DES JAHRGANGS 2022

Insgesamt wurden vom Weinbauinstitut 2.294 Mostproben untersucht, welche einer Erntemenge von 88.095 Hektolitern entsprechen. Sämtliche Mostproben wurden auf den Oechslegrad, pH-Wert und die Gesamtsäure untersucht.

Folgende Tabelle veranschaulicht Lesedauer mit Lesebeginn und Leseende der einzelnen Jahre ab 1991 und beinhaltet ebenfalls den langjährigen Mittelwert. Lesedaten von "Vendanges tardives"; "Vin de glace" und "Vin de paille" sind hierbei nicht berücksichtigt.

Lesedauer (LMW = Langjähriger Mittelwert)

Jahr	Beginn	Ende	Dauer (Tage)
1991	25.09	22.10	28
1992	17.09	22.10	36
1993	13.09	29.10	37
1994	15.09	03.11	49
1995	21.09	25.10	34
1996	02.10	04.11	34
1997	22.09	30.10	39
1998	28.09	05.11	39
1999	20.09	28.10	38
2000	18.09	30.10	42
2001	24.09	05.11.	43
2002	19.09.	29.10.	41
2003	03.09.	16.10.	39
2004	30.09.	03.11.	35
2005	19.09.	14.10.	26
2006	19.09.	17.10.	30
2006	19.09.	17.10.	30
2007	10.09	16.10	37
2008	22.09	24.10	33
2009	23.09	20.10	28
2010	23.09	16.10	24
2011	12.09	07.10	26
2012	01.10	24.10	24
2013	03.10	24.10	22
2014	18.09	13.10	26
2015	22.09	15.10	24
2016	26.09	29.10	34
2017	11.09	12.10	32
2018	07.09	14.10	38
2019	19.09	16.10	28
2020	10.09	13.10	34
2021	22.09	28.10	37
2022	01.09	09.10	39
LMW	20.09	23.10	34

Nachfolgende Tabellen geben eine Übersicht über die Klassifizierung der untersuchten Menge nach Mostgewicht und Gesamtsäure in Prozent.

Gesamtübersicht Laboranalysen 2022 (Institut viti-vinicole)

Sorte	Weinernte in HI	Probenanzahl	Untersuchte Menge in HI	mittleres Mostgewicht °Oe	mittlere Gesamtsäure in g/l
Rivaner	20.394	242	20.394	81	5,6
Auxerrois	13.989	305	13.989	87	5,4
Pinot Blanc	13.431	296	13.431	82	6,5
Pinot Gris	13.196	370	13.196	91	5,6
Riesling	8.643	373	8.643	84	8,1
Pinot Noir	8.593	298	8.593	88	5,9
Elbling	4.994	98	4.994	76	6,7
Chardonnay	3.071	134	3.071	87	6,2
Gewürztraminer	929	59	929	97	4
Divers-MW	856	119,0	856	86	5,7
Total	88.095	2294	88.095	85	6,0



X. GESAMTÜBERSICHT DER 2022^{ER} ERNTE

L-5551 Remich
8, Rue Nic Kieffer
☎ 23 61 2 - 1

	Eibling	Rivaner	Auxerrois	Chardonnay	Pinot blanc	Pinot gris	Pinot noir	Riesling	Gewürztr am	Sonstige	Total
(1) Ernte 2022 (hl)	4.994	20.394	13.989	3.071	13.431	13.196	8.593	8.643	929	856	88.095
% Anteil an der Gesamternte	6 %	23 %	16 %	3 %	15 %	15 %	10 %	10 %	1 %	1 %	100 %
(2) Rebfläche im Ertrag (ha)	58	252	180	54	159	190	125	157	20	21	1215
% Anteil an der Gesamtfläche	5 %	21 %	15 %	4 %	13 %	16 %	10 %	13 %	2 %	2 %	100 %
(3) Hektarertrag (hl/ha)	86	81	78	57	85	70	69	55	46	42	72
Ernte in kg Trauben	664.157	2.712.443	1.860.474	408.403	1.786.276	1.755.056	1.142.906	1.149.530	123.498	113.885	11.716.630
(3) Hektarertrag (kg/ha)	11.382	10.759	10.331	7.627	11.267	9.260	9.122	7.313	6.102	5.528	9.639
(4) Traubenpreis/kg ohne MwSt. (€)	0,82	0,83	1,31	1,38	1,30	1,55	1,71	1,62	1,79	1,71	-
(5) Wert der gesamten Ernte (€)	541.354	2.238.308	2.434.059	563.065	2.318.944	2.719.986	1.955.284	1.856.720	221.223	194.835	15.043.778
Umsatz /ha (€)	9.278	8.878	13.517	10.515	14.627	14.351	15.606	11.812	10.930	9.458	12.377
(6) Mittelmostgewicht (*Oe)	76	81	87	87	82	91	88	84	97	86	85

(1) - Ernte (hl): Erntemeldung 2022

(2) - Inklusiv Rebfläche, welche in Luxemburg von ausländischen Betrieben bewirtschaftet wird

(3) - Hektarertrag (hl/ha), (kg/ha): Errechnet gemäß Angaben Weinbaukataster; Stand 1.05. des laufenden Jahres

(4) - Traubenpreis (€/kg): Traubenpreise der Ernte 2022, Basis Mittelmostgewicht der einzelnen Rebsorten.

Vereinbart zwischen selbstvermarktenden Winzer und Weinhandel.

(5) - Wert der gesamten Ernte: Ernte kg Trauben x Traubenpreise der Ernte, siehe (5)

(6) - Mittelmostgewicht (*Oe): Mostuntersuchungen, welche am Weinbauinstitut durchgeführt wurden.

XI. DIE WEINERNTEN DER LETZTEN 32 JAHRE

Erntejahr		Ernte hl/Jahr
1991	Frühjahrsfrost	85.713
1992		271.227
1993		169.268
1994		174.998
1995		149.654
1996	Trockenheit	127.617
1997	Winter- und Spätfrost, sowie schlechtes Blühwetter	74.708
1998		159.711
1999		184.277
2000	Hagelschäden	131.931
2001		134.826
2002	Guter Gesundheitszustand der Trauben	153.872
2003	Extrem heißer Sommer; Lesebeginn: 3.9.	123.085
2004	Kalt-Nasse Blüte, Sonniger September	155.828
2005	Hohe Qualitäten, harmonische Säure	135.366
2006	Trockner Juli, schnelle Lese wegen Fäulnis	123.652
2007	Späte Blüte, Gesunde und reife Trauben	141.972
2008	tropisches Klima Mai, verzettelte Blüte, gesunde Trauben	129.669
2009	früher Austrieb, verzettelte Blüte, gesundes Lesegut	134.786
2010	kurze Blüte, trockener Juni und Juli, Lesegut teilweise faul	110.248
2011	Spätfrost, heißes, trockenes Frühjahr, hohe Erntequalität	131.988
2012	Winterfrost, hoher Pilzdruck, geringe Menge aber gute Qualität	85.035
2013	Frühjahr nass und kalt, zeitweise Pilzdruck, Reife unzureichend	100.888
2014	früher Austrieb, günstige Blüte, schnelle Lese wegen Regen	124.936
2015	extreme Hitze und Trockenheit, kein Pilzdruck, vollreifes Lesegut	110.694
2016	Spätfrostschäden, viel Peronospora über gesamte Saison	82.947
2017	Spätfrost, Hitze/Trockenheit, kompakte Trauben, Lese sehr früh	81.249
2018	trockener und hitziger Rekordjahrgang, sehr hohe Qualität	135.907
2019	extremer Spätfrost, Trockenheit und Hitze, wenig Quantität	76.045
2020	Trockenheit und Hitze, sehr gesunde Trauben, hohe Qualität	96.858
2021	Kühlere Weinstilistik, sehr gesunde Trauben, höhere Säure	99.716
2022	Sehr heißer Sommer, Trockenheit, sehr frühe Lese, wenig Säure	88.095
3 jähriger Mittelwert :		2020 - 2022 (hl/Jahr) 94.890
5 jähriger Mittelwert		2018 - 2022 (hl/Jahr) 99.324
10 jähriger Mittelwert :		2013 - 2022 (hl/Jahr) 99.734
20 jähriger Mittelwert :		2003 - 2022 (hl/Jahr) 113.448
30 jähriger Mittelwert :		1993 - 2022 (hl/Jahr) 124.328

XII. EXPORT, BESTAND UND VERKAUF VON INLÄNDISCHEN WEINBAUERZEUGNISSE IM WEINJAHR 2021/2022

Export von inländischen Weinbauerzeugnissen gegliedert nach Ländern in HI

Land	2018/2019	2019/2020	2020/2021	2021/2022
Belgien	27.250	28.011	25.616	24.444
Holland	427	410	337	1.078
Deutschland	3.374	3.993	3.276	3.248
Frankreich	696	533	355	1.856
Andere	926	675	619	1.533
TOTAL	32.673	33.622	30.203	32.159

Export von inländischen Weinbauerzeugnissen gegliedert nach Produkten in HI

Produkt	2018/2019	2019/2020	2020/2021	2021/2022
Wein mit AOP	22.005	22.682	20.917	18.796
Wein ohne AOP	5.840	5.910	6.222	8.074
Crémant und Schaumwein	4.798	5.013	3.054	5.282
Traubensaft	30	17	10	7
TOTAL	32.673	33.622	30.203	32.159

Bestände von inländischen Weinbauerzeugnissen zum 31.07.2022 nach Sorten und Produkten in HI

Elbling	5.691
Rivaner	22.106
Auxerrois	9.448
Pinot blanc	9.435
Chardonnay	1.191
Pinot gris	11.146
Riesling	8.875
Gewürztraminer	1.071
„Pinot“	2.197
Pinot noir	6.478
Andere Sorten	2.869
Most und Traubensaft	111
Crémant und Schaumwein	51.049
Perlwein	547
TOTAL	132.214

Bestand von inländischen Weinbauerzeugnissen zum 31. Juli (HI)

2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
106.561	108.553	95.121	84.320	122.078	111.055	120.632	132.214

Export von Luxemburger AOP-Qualitätsweinen gegliedert nach Sorten, Ländern und Qualitätsstufen in HI im Weinjahr 2021/2022

Cépages		Belgique	Pays-Bas	Allemagne	France	Autres pays UE	Autres pays hors UE	Total
Elbling	1.	294	5	185	17	1	4	507
	3.	0	0	0	0	0	22	22
Rivaner	1.	9.626	76	52	52	37	8	9.850
	2.	60	1	3	7	37	1	109
	3.	1	2	1	0	0	0	5
Auxerrois	1.	223	2	561	32	12	1	831
	2.	55	1	10	2	0	0	68
	3.	28	14	60	22	36	19	180
Pinot blanc	1.	223	54	40	13	0	0	331
	2.	27	0	8	0	0	0	36
	3.	87	9	168	8	6	10	288
Pinot gris	1.	2.721	6	217	25	0	0	2.969
	2.	527	1	18	1	0	0	548
	3.	60	31	509	24	9	11	643
Riesling	1.	607	5	17	42	7	67	744
	2.	17	0	3	1	0	1	23
	3.	98	16	59	17	57	31	278
Chardonnay	1.	0	0	2	1	2	0	5
	2.	0	1	0	0	0	0	1
	3.	10	1	3	1	2	1	19
Gewürztraminer	1.	0	0	0	0	0	0	0
	2.	0	0	0	0	0	0	0
	3.	23	2	20	9	2	3	59
Pinot noir	1.	248	3	56	41	4	12	364
	3.	9	9	5	3	2	4	32
Pinot	1.	446	47	24	2	9	0	528
Autres		180	16	17	120	5	18	355
Total		15.571	303	2.039	442	229	212	18.796

1. = AOP – Moselle Luxembourgeoise (Côtes de)
2. = Côtes de + Premier Cru
3. = Lieu-dit/Coteaux de

Verbrauch von inländischem Wein nach Sorten im Weinjahr 2021/2022 (HI)

Produkt	Bestand 31.07.2021	Ernte 2021	Gesamt (*)	Bestand 31.07.2022	Verbrauch 2021/2022 (**)
Elbling	6.459	6.076	12.535	5.691	6.844
Rivaner	21.831	25.383	47.214	22.106	25.108
Auxerrois	6.839	16.028	22.867	9.448	13.419
Pinot blanc	8.267	14.718	22.985	9.435	13.550
Pinot gris	10.193	14.415	24.608	11.146	13.462
Pinot noir	6.507	8.545	15.052	6.478	8.574
Riesling	8.906	9.360	18.266	8.875	9.391
Gewürztraminer	1.451	638	2.089	1.071	1.018

* Bestand 31.07.2021 und Ernte 2022

** Verkauf als Wein oder Verbrauch zur Herstellung von anderen Weinprodukten

Verkauf von inländischen Weinbauerzeugnissen im Inland (HI)

Produkt	2017/2018	2018/2019	2019/2020	2020/2021	2021/2022
Wein, Crémant, Schaumwein + Andere	61.936	65.478	53.463	57.236	55.827

Quelle: IVV und STATEC

Verkauf pro Einwohner von Luxemburger Weinbauerzeugnissen im Inland (L)

Produkt	2017/2018	2018/2019	2019/2020	2020/2021	2021/2022
Wein, Crémant, Schaumwein + Andere	10,3	10,6	8,5	9,0	8,6

Bevölkerung 2021: 634.730 Einwohner (STATEC)

Das Team Weinbau vom Institut Viti-Vinicole wünscht viel Spaß beim Recherchieren und bedankt sich herzlichst bei allen Unterstützern sowie Partnern über das gesamte Weinjahr 2022.



LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère de l'Agriculture,
de l'Alimentation et de la Viticulture

Institut viti-vinicole

IMPRESSUM:

Ministère de l'Agriculture, de l'Alimentation et de la Viticulture

Institut viti-vinicole

8, rue Nic Kieffer

L-5551 Remich

B.P. 50 | L-5501 Remich

Tel.: (+352) 23 6121

Fax: (+352) 23 612 612

E-Mail: info@ivv.public.lu

www.landwirtschaft.lu

Fotos: MA

Auflage: 100

Edition: 3/2024



LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère de l'Agriculture,
de l'Alimentation et de la Viticulture

Institut viti-vinicole